

## **Haushaltsrede zum Haushaltsplan 2021** (Endfassung)

**Wolfgang Hömer, Stadtkämmerer**

**15.12.2020**

.....  
**(Zahlen, Fakten und weitere Details können der Präsentation „Haushaltsplan 2021“ entnommen werden!)**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

meine sehr geehrten Damen und Herren,

heute beschließen wir den Haushaltsplan der Stadt Haßfurt für das Kalenderjahr 2021. Mit der Einbringung des Haushalts für 2021 legen wir bereits Mitte Dezember die finanzielle Startbasis für das nächste Jahr, von dem wir weniger denn je wissen, was es uns bringen wird.

Fast auf den Tag genau vor einem Jahr habe ich bei der Verabschiedung des Haushaltes für 2020 gefragt, welche Stichworte wohl das Jahr 2020 in der Stadt Haßfurt bestimmen würden?

Wer hat damals schon an Schlagworte wie Corona, Ausgleichszahlung für Gewerbesteuermindereinnahmen, Homeoffice-Pauschalen, Novemberhilfe und viele andere mehr gedacht? Ehrlich gesagt – kein Mensch. Wir dachten doch alle, dass es irgendwie schon wieder so gut wie bisher weitergehen wird...

Doch da hatten wir uns getäuscht, das Jahr 2020 verlief völlig anders als geplant.

Das laufende Haushaltsjahr gestaltete sich erstmals seit vielen Jahren auch in Haßfurt deutlich schlechter als erwartet. Hierfür waren im Wesentlichen zwei Faktoren maßgebend. Einerseits belasten auch uns in 2020, viel mehr aber voraussichtlich in den Folgejahren 2021 und 2022, deutliche Steuerausfälle; andererseits fielen durch die vom Stadtrat beschlossene Entsorgung des Klärschlammgemisches auf der Deponie „Prappacher Straße“ erhebliche Kosten an, welche im Haushaltsplan für 2020 nicht eingeplant waren.

Wie erwartet entwickelt sich die Grundsteuer A+B. Hier wird der Ansatz von insgesamt 1.755.000 € knapp erreicht werden. Bei der Gewerbesteuer rechnen wir mit deutlichen Einbrüchen in Höhe von bis zu 2 Millionen Euro. Die Einkommensteuerbeteiligung wird den Ansatz von 7.500.000 € nicht erreichen;

hier rechnen wir mit einem Defizit von 0,5 bis höchstens 1,0 Mio. €. Bei der Umsatzsteuerbeteiligung wird der Haushaltsansatz von 1,1 Mio. € ebenfalls nicht erreicht; der Differenzbetrag wird sich aber in erträglichem Rahmen halten. Durch die vom Freistaat vorgesehene Kompensierung des, für 2020 von den Kommunen nicht planbaren, Gewerbesteuerausfalls rechnen wir hier – jedoch nur für 2020- mit einer vollständigen Minderung des Defizits.

Nicht eingeplant waren zudem, wie bereits erwähnt, die außerplanmäßig angefallenen Kosten für die Entsorgung des Klärschlammgemisches auf der ehemaligen Deponie Prappacher Straße in Höhe von (incl. Untersuchungen, Rechts- und Beratungskosten) fast 2,5 Mio. €. Bedenklich stimmt in diesem Zusammenhang, dass sich trotz der bereits aufgewendeten hohen Kosten weiterhin eine nicht unerhebliche Menge des Kompostgemisches auf der Deponie befindet.

Vorgesehene und im Haushaltsplan für 2020 eingeplante Baumaßnahmen wurden nicht oder nur in geringerem Umfang als eingeplant umgesetzt, was sich zwar positiv auf den Jahresabschluss für 2020 auswirken wird, andererseits auch eine Last für die Folgejahre bedeutet. Als Beispiele nenne ich hier nur den Umbau des Immobilienobjektes Hauptstraße 35; den Neubau der Sporthalle Eichelsee; die Erschließung des Gewerbegebietes Schlettach II; den Sozialen Wohnungsbau; den Anbau an das Feuerwehrgerätehaus in Haßfurt; die Mittagsbetreuung an der Grundschule Nassachtal; den Anbau an die KITA Zwergenhaus und die Schlamm Trocknung an unserer Kläranlage.

Aufgrund der vorstehend angeführten Änderungen musste von der geplanten Darlehensaufnahme von 4.000.000 € in 2020 bislang nur ein Darlehen i.H.v. 1.000.000 € in Anspruch genommen werden. Durch hohe Tilgungsleistungen wird sich der Darlehensstand der Stadt Haßfurt vom 1.1.2020 (4.831.533 €) bis zum 31.12.2020 trotz dieser Neuaufnahme auf 5.300.129 € nur geringfügig erhöhen. Dem stehen Ausleihungen der Stadt Haßfurt in Höhe von 1.216.346 € (31.12.2020) gegenüber.

Erfreulicherweise konnten wir auch in diesem Jahr den Haushaltsplan wieder frühzeitig fertigstellen, so dass die für 2021 geplanten Investitionen rechtzeitig vorbereitet und dann hoffentlich auch umgesetzt werden können.

Der Haushaltsplanentwurf für 2021 ist mit vielen Ungewissheiten gespickt. Ab morgen wird aus dem Teil-Lockdown wieder ein richtiger Lockdown. Deutschland fährt das öffentliche Leben herunter. Das betrifft fast alle Lebensbereiche. Auch wenn diese Pandemiesituation nicht als Allheilmittel für alle unsere Probleme gelten darf, so müssen wir doch für 2021 mit dieser Unwägbarkeit kalkulieren. Wie bereits häufig skizziert, hängen unsere beiden Haupteinkommensquellen, die Einkommenssteuer und die Gewerbesteuer, deutlich von der künftigen wirtschaftlichen Entwicklung unseres Landes und der Welt ab.

Trotz aller Ungewissheiten haben wir für 2021 wiederum ein sehr umfangreiches Investitionsprogramm mit geplanten Investitionen im Volumen von 12,506 Mio. € aufgestellt. Auch die laufenden Ausgaben steigen –im Gegensatz zu den Einnahmen- nahezu ungebremst weiter. Dies kann auf Dauer nicht gut gehen. Mein Apell zu mehr Einschränkungen und Sparsamkeit verhallt leider all zu oft ungehört. Die Fakten der kommenden Haushaltsjahre werden vom Stadtrat mit Gewissheit noch schwierige Entscheidungen abverlangen. Die bereits aufgezeigten großzügigen „Freiwilligen Leistungen“ der Stadt können auf Dauer nicht unangetastet bleiben.

Weitere Aufgaben im Finanzbereich sind im Jahr 2021 sind der Abschluss der Umstellung auf das neue Umsatzsteuerrecht (§ 2b UStG; Umstellung bei der Stadt Haßfurt zum 01.01.2022) sowie die Einführung eines sogenannten „Tax-Compliance-Systems“, welches die Finanzverwaltung fordert, um strafbare Steuerverkürzungen oder Hinterziehungen zu verhindern.

Als Kämmerer denkt man eigentlich jedes Jahr, wir machen schon so viel, da kommt nichts mehr dazu, doch jedes Jahr wird man eines Besseren belehrt. Kommunen stehen im nächsten Jahrzehnt vor einem gewaltigen Strukturwandel. Dieser bietet uns gleichermaßen Chancen wie Herausforderungen, angefangen bei der immens aufwändigen Kinderbetreuung bis zu den Folgen des demografischen Wandels. Die kommunale Infrastruktur, insbesondere unsere Kanäle, aber auch manche Straßen, verlangen dringend nach Investitionen. Selbst wenn man von diesen Investitionen nachher nicht mehr viel sieht müssen wir vorrangig in die Zukunftssicherheit, also in die Infrastruktur unserer Stadt, investieren. Weitere wichtige Aufgaben sind zukunftsfähige Mobilität, der digitale Wandel und bezahlbarer, nachhaltiger Wohnraum.

Wir müssen deshalb alle gemeinsam Lösungsansätze entwickeln, die das Potenzial haben, die Handlungsfähigkeit Haßfurts langfristig sicherzustellen.

Unser finanzielles Ziel bleiben ausgeglichene Ergebnishaushalte, in denen wir unsere Abschreibungen erwirtschaften und nicht auf Kosten der Zukunft leben. Beim aktuell vorgelegten Jahresabschluss für das Jahr 2016 mit einem deutlich negativen Ergebnis sehen wir, wie schnell auch die Stadt Haßfurt, erst Recht mit Abschlüssen in der doppelten Buchführung, in deutlich rote Zahlen kommen kann. Dies gilt es zu verhindern.

Zum Schluss ist es mir wichtig, meinen Kolleginnen- und Kollegen aus den einzelnen Ämtern der Verwaltung für ihr Mitwirken an diesem Haushaltsplan zu danken. Speziell bei der Erstellung dieses Haushaltsplanentwurfs für 2021 ist mir durchaus bewusst, dass wir sie durch Einsparungen, Streichungen oder Verschiebungen vor große Herausforderungen gestellt haben und noch stellen werden.

Ich bedanke mich bei der gesamten Verwaltung für die gute Zusammenarbeit bei der Erstellung des Haushaltsplanentwurfs 2021. Dieser Haushaltsplan ist das Werk einer ganzen Mannschaft in unserer Finanzverwaltung. Ich bin froh, seit vielen Jahren Mitglied dieses sehr guten Teams sein zu dürfen und bitte um Ihre Zustimmung zu dem vorgelegten Zahlenwerk.